Biofarm

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **53 (1998)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BioFARM

BIOFARM
GENOSSENSCHAFT
KLEINDIETWIL

Informationen und Empfehlungen an unsere Getreideproduzenten, Herbst 1998

Zur diesjährigen Ernte

Brot- und Futtergetreide konnten dank günstigen Wetterbedingungen gut geerntet werden. Bei den Erträgen und bei der Qualität sind erfreulicherweise gute bis sehr gute Resultate erzielt worden.

Anbau-Empfehlungen für die kommende Saison

Obschon es in unserer kurzlebigen Zeit immer schwieriger wird, verlässliche Marktprognosen abzugeben, machen wir folgende Empfehlungen:

- Für den Verkauf vor allem Brotgetreide anbauen.
- Als Brotgetreide womöglich Weizen säen. Roggen und Dinkel auf Flächen beschränken, wo Fruchtfolge, Bodenart, Klima oder andere spezielle Gründe gegen Weizen sprechen.
- Als Weizen immer Klasse I. Dies wegen der Nachfrage und der Logistik. Die Auswahl ist mit Arina, Tamaro, Runal, Titlis, Eiger, Lona und Greina beträchtlich. Ausnahmen nur in Absprache mit uns.
- Als Roggen kommen die Sorten Danko, Eho, Elect und Octavian in Frage.
- Als Dinkel nur die echten Dinkelsorten Oberkulmer und Ostro.

Von Umstellbetrieben im ersten Jahr können wir nur Weizen, von solchen im zweiten Jahr auch Dinkel und Roggen übernehmen. Wir empfehlen Ihnen aber wenn immer möglich Weizen anzubauen oder dann Futtergetreide (siehe unten). Mit unseren Abnehmern bemühen wir uns, neue Vermarktungskanäle für Umstellungs-Brotgetreide aufzubauen. Der Preis wird jedoch tiefer liegen als für Vollknospengetreide. Diese neue Situation ist eine Folge der Bioverordnung und ihrer Deklarationsvorschriften.

Gerste, Hafer und Körnermais für den Speisemarkt (nur Vollknospe)

Es kommen in Frage:

- *Gerste:* Nur noch 2-zeilige Sorten gefragt (Baretta, Blanche, Sommergerste)
- *Körnermais:* Sortenwahl frei, muss aber bis zur Ernte 35% TS erreichen. Also Sorte mit guter Jugendentwicklung und nicht zu später Reife wählen. Späte Ernte ist rein von der Körnerqualität her kein Nachteil.
- *Hafer:* Sorte Ebène (Schwarzhafer) wählen oder Winterhafer (Mirabel, Belwi). Hafer ist weniger gefragt als Gerste und Mais und daher preislich um Fr. 10.– bis 15.– schlechter gestellt.
- *Soja:* Hier können wir noch keine Aussagen machen. Nachdem der garantierte Mindestpreis durch den Bund ab 1999 nicht mehr besteht, ist die Preisentwicklung sehr ungewiss. Wir werden interessierte Produzenten so bald wie möglich informieren.
- *Raps:* Wir suchen Rapsproduzenten (Vollknospe) für unser Rapsölprojekt. Pro Sammelstelle / Trocknungsort brauchen wir ca. 10 Tonnen. 1999 wird der Garantiepreis des Bundes nicht mehr bestehen. Die Ölsaaten-Verordnung, die im Moment in Vernehmlassung ist, sieht an Stelle einen Flächenbeitrag von Fr. 1500.– pro ha vor. Wie der definitive Preis für Bioqualität aussehen wird, können wir im Moment nicht sagen. Wir bitten Interessenten, sich bei uns telefonisch zu melden.
- Wir suchen auch einige Produzenten für ein Braugerste-Projekt (Sommergerste). Interessierte Produzenten im Raum Schaffhausen, Nordostschweiz melden sich bitte bei uns.
- Als Futtergetreide für den Biofuttermarkt sind Gerste und Mais am besten gefragt. Für den Anbau von Triticale, Hafer, Erbsen und Ackerbohnen ist eine Absprache mit uns vorteilhaft. Im Vertragsanbau mit der BIOFARM wird für diese Kulturen der Absatz gesichert sein, auch für Umstellbetriebe.

Getreidesaatgut «Knospe BIO-SUISSE»

Seit Frühling 1998 führen wir bei uns das Sekretariat der IG Biosaatgut. Wir führen damit unser langjähriges Engagement für die Produktion von Biosaatgut weiter. 1998 ist auf 150 ha Biogetreidesaatgut angebaut worden. Der Verkauf läuft über die Landis oder über den privaten Samenhandel.
Bezüglich Bestimmungen für den Einsatz von Biosaatgut machen wir auf die Weisungen der BIO SUISSE auf Seite 28 aufmerksam.

Liebe Produzenten und Produzentinnen, wir werden auch 1999 für Sie da sein, um Ihre Erzeugnisse gut zu vermarkten und Ihnen auch längerfristig einen interessanten Bio-Getreidemarkt offenzuhalten. Ihre Treue freut und verpflichtet uns.

Bisherige Produzenten erhalten die Vertragsunterlagen für 1998/99 Anfang Winter automatisch. Neuen Produzenten werden wir die Unterlagen auf Anfrage gerne zustellen. Unterdessen verbleiben wir mit guten Wünschen für den Herbst und mit freundlichen Grüssen

Getreide-Koordination BIOFARM,
Telefon 062 957 80 50